

366. AL. VISCONTI, 'Su alcune 'notitiae investiturae' contenute nel Codice diplomatico lombardo' in den *Annali d. R. Univ. di Macerata* 6 (1930), 3—32 bringt eine rechtsgeschichtliche Untersuchung einer Gruppe von 16 lombardischen Investiturerkunden aus den Jahren 842—878.

367. In dem schon in NA. 48, 561 n. 792 angezeigten Schlußband des *Regestum Camaldulense* 4 (1928) n. 2184.85 sind Veroneser Urkunden verzeichnet, ausgestellt *in clauastro monasterii S. Marie de Camaldulo de loco Avesse prope civitatem Verone* am Mittwoch d. 11. Januar 1240, deren Notar sich *Galvanus Ylasiensis regis Federici Ruçerii notarius* nennt. Ein neues Beispiel, daß Friedrich II. lange Zeit Friedrich Roger genannt worden ist (cf. BF. 511f.). Denn der Notar kann nur von Friedrich II. als König (1212—1220) ernannt sein, und da kommen die beiden Aufenthalte im Veronesischen 1212 u. 1220 in Frage. Wahrscheinlicher ist 1212. F. S.

368. BERENGARIO GEROLA, 'Sull'origine del documento perginese del 1166' in *Studi Trentini di scienze stor.* 10 (1929), 72—97 beschäftigt sich mit der Überlieferungsgeschichte einer umstrittenen Bündnisurkunde zwischen Vicenza und Persen von 1166.

369. Der um die Geschichte von Bellinzona und Lugano verdiente Prof. LUIGI BRENTANI veröffentlicht einen 'Codice diplomatico Ticinese, Documenti e regesti' 1 (Como 1929), ein Urkundenbuch des Tessin mit Dokumenten von 1115 bis 1514 hauptsächlich aus den beiden Archiven von Lugano (dem Comunale und Capitolare), von Bellinzona (Cantonale), von Como (Capitolare und Biblioteca civica), von Sonvico (Parrochiale) und anderer kleinerer Orte des Tessin (Agnò, Arosio, Balema, Cademario), ferner aus dem Staatsarchiv zu Mailand, so daß man wohl annehmen kann, daß hier jetzt alle älteren Urkunden des Tessin zusammengebracht sind. Sie sind vor allem wichtig für die Topographie. Unter den Urkunden notieren wir das kleine hier zum ersten Male in vollem Wortlaut gedruckte Privileg Celestins III. vom 31. März 1193 zugunsten der Kollegiata San Lorenzo in Lugano gegen den Abt von S. Carpofo in Como (n. 13 und n. 23), vgl. IP. 6^a, 418 n. 2 mit dem irrigen Datum des 24. März nach der Erwähnung bei ROVELLI. P. K.

370. An versteckter Stelle, in der *Zs. Bergomum* 4 (1930), 90—110, publiziert G. ANTONUCCI 'Indiculi privilegiorum del ves-